

Bierstädter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Amtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Bezugspreis monatlich 90 Pfg., durch die Post vierteljährlich 2.70 Mk. und Bestellgeld.

Umfassend die Ortschaften:

Auringen, Bierstadt, Breckenheim, Dellenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Hefloch, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der Postzeitungsliste unter 1110 a.

Redaktion und Geschäftsstelle: Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße. Fernruf 2027. Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze Bierstadt.

Nr. 136.

Samstag, den 22. November 1919.

19. Jahrgang.

Ein Wort zur Einkehr.

Das einzige Mal im letzten Menschenalter, wo unser Volk von einer einheitlichen Stimmung erfasst war und ein mächtiges Brausen wie mit Donnergepölk durch das Volk ging, war der Anfang des Krieges. Damals war das Wort: ich kenne keine Parteien mehr, Tatsache und Wirklichkeit. Aber es dauerte nicht lange. Nach Jahr und Tag war der alte Hader wieder aus allen Schlupfwinkeln hervorgekrochen und hatte sich schwarz oder fahlgelb um Stirn und Augen des Volkes gelegt. Heute ist es fast zum Kampf aller gegen alle geworden. Man steht sich beinahe gegenüber nach dem Bibelwort: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Wir sind kein einheitliches Volk mehr. Was dem einen als sein Wohl erscheint, ist dem anderen ein Nachteil. Die einzelnen Volksschichten zerfleischen einander im gegenseitigen Kampfe. Der Klassenkampf ist heute nicht nur eine Lehre, sondern Wirklichkeit geworden.

Die Religion sollte eigentlich Ait und Bindemittel sein. Sie sollte wie ein heiliger Strom die Menschen mit fortziehen und ihnen das Gefühl geben: ihr fahrt alle auf einem Schiff, die Fahrt geht nach derselben Richtung und auf dasselbe Ziel hinaus: glücklich zu werden und die Erde umzugestalten, daß sie zu einem Reiche Gottes werde voll Schönheit und Gerechtigkeit. Und das ist nur möglich, wenn alle zusammenhalten und für einander einstehen, zunächst im Volke und dann auch mit anderen Völkern zusammen. Wenn ein Glied leidet, leiden alle anderen mit. Ein Seuchenherd steckt weite Kreise an, und ein verwahrlostes Volk wird eine Gefahr für die ganze Menschheit. Während umgekehrt ein Genie einem ganzen Volke und mehr hilft, und ein erfindungsreicher Kopf einer ganzen Nation Brot und Arbeit gibt. Der Völkerverbund soll den Gedanken verwirklichen, daß ganz verschiedene Völker gemeinsame Interessen haben und sich zusammenhalten müssen, um etwaige Unstimmigkeiten friedlich aus der Welt zu schaffen. Der Völkerverbund soll die große Kette bilden, die mit elektrischer Kraft geladen alle Völker erwärmen und durchglücken soll. Die Nächstenliebe soll zur Menschheitsliebe werden.

Aber vorläufig leben wir noch in einem wirren Durcheinander. Die Revolution ist weniger gekommen als Bahnbrecher neuer Gedanken und starker Willensregungen, denn als ein Zusammenbruch der früheren Autoritäten und Ordnungen. Und noch immer haben wir mehr die Scherben in der Hand als die Bausteine für Neuschöpfungen. Das innere Gleichgewicht ist noch nicht gefunden.

Diese Tatsache soll uns zum Nachdenken anregen und zur inneren Einkehr, woran es fehlt. Dies gilt allen Schichten und jedem einzelnen. Dieser Gedanke soll die große Einigung sein, die unser Volk von den Schlägen befreit und unseren Trieben einen besseren Metallgehalt gibt. Denn wir müssen wieder in die Höhe. Wir wollen noch einmal ein großes Volk werden, und wir dürfen sogar hoffen, daß, weil wir am tiefsten gebeugt worden sind, wir bei der nötigen Energie am stärksten emporgehoben werden. Die letzten werden die ersten sein. Es sind Kräfte in unserem Volk vorhanden, die dazu die Möglichkeit geben.

S. Röttsche.

Endlich Reform der Steuerungsstatistik.

Eine Lebenshaltungs- und Preisstatistik.

In engster Fühlung mit der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands und den einschlägigen Berufsverbänden ist das Reichsarbeitsministerium dem Plan einer großzügigen Lebenshaltungs- und Preisstatistik nähergetreten; eingehende Beratungen mit dem Statistischen Reichsamt, den Statistischen Landesämtern der größeren Länder und der Vertretung der Städte-Statistik haben einen festen Plan für die Erhebungen, die schon in nächster Zeit stattfinden sollen, geschaffen. Ihre Aufgabe besteht vor allem darin, sichere Maßstäbe für die Beurteilung der Teuerung an den einzelnen Plätzen zu schaffen, um daran die immer mehr zentral verlaufende Lohn- und Tarifvertragspolitik zu orientieren. Während die Beschaffung des Materials für die Lebenshaltungsstatistik in die Hand der größeren Gemeinden gelegt wird, knüpft die Lohnstatistik an das allein zuverlässige Material, die Lohnlisten der Unternehmungen, an. Zudem die Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch ihre beruflichen Organe bereits an der Erhebung sowohl der Lebenshaltungs- als auch der Lohnstatistischen Unterlagen Anteil haben, wird der Statistik die unbedingte Vertrauenswürdigkeit bei allen Beteiligten gesichert, die bei keinem früheren ähnlichen Unternehmen erreicht werden konnte. Die Statistik, die in kurzen Zeiträumen wiederholt werden soll, wird zwe-

ellos mit der Zeit eine unentbehrliche Grundlage der gesamten Sozialpolitik werden.

Die Frage ist nur, ob das, was man als Grundlage des Lebensbedarfs erfasst, der Wirklichkeit entsprechen wird. Die deutsche Statistik hatte bisher ein überaus zweifelhaftes System der Berechnung des Einkommens (Vergleich des Kinderbedarfs gegenüber den Erwachsenen); nach dem, was bisher über diese Lebenshaltungs- und Preisstatistik bekannt worden ist, sind gerade in diesem so schwierigen Punkt Verhandlungen überhaupt nicht vorgesehen.

Die zukünftige Wehrmacht.

Die Grundlage für die Befolgung und Verwirklichung.

Die wirtschaftliche Lage des zukünftigen Heeres und der Reichsmarine sowie der augenblicklichen Wehrmacht war der Gegenstand einer eingehenden Besprechung, in welcher der Reichspräsident in seiner Eigenschaft als oberster Befehlshaber den Reichskanzler, den Reichsfinanzminister, den Reichswehrminister sowie den Chef der Heeresleitung und den Chef der Admiralität berufen hatte. Es herrschte dabei hinsichtlich der zukünftigen Wehrmacht vollkommene Übereinstimmung in folgenden Punkten:

Für den Mannschaftsstand ist der Dienst in der Reichswehr und der Reichsmarine nicht als Lebensberuf anzusehen, da der Reichswehrmann bezw. der Matrose oder Heizer der Reichsmarine sich zwar für zwölf Jahre verpflichtet, dann aber in einem anderen Beruf seinen Lebensunterhalt suchen muß. Die Entlohnung während der Dienstzeit besteht aus Bezügen in Geld oder in Natur.

Die Geldbezüge des Wehrmanns in Heer und Marine sollen zusammen mit dem Geldwert der Naturalbezüge ungefähr dem durchschnittlichen Arbeiterlohn entsprechen. Der Schwerpunkt der Entlohnung ist auf die Naturalbezüge zu legen. Diese sollen bestehen in zweckmäßiger Dienstbekleidung und guter Auszubereitung; in ausreichender, gesunder Ernährung und Unterbringung, in ärztlicher Behandlung, in Sicherstellung gegen Verunsicherungen; ferner in einem abgestuften Fortbildungsunterricht mit Vehr- und Bildungsmitteln; endlich in einer sachverständig geleiteten Sportpflege mit Ausstattungsgegenständen, Geräten und Pflügen. Die Unterhaltung beim Uebergang in den bürgerlichen Beruf nach vollendeter Dienstzeit wird bestehen: 1. in einer zweckentsprechenden Vorbildung während der Dienstzeit; 2. in einer Dienstprämie; 3. in einer Anwartschaft auf Anstellung im Gemeinde-, Landes- oder Reichsdienst, oder als Ersatz dafür in einer Berufsbeihilfe in Geld oder Natur zum Erlangen einer Erwerbsstellung im Stadt- oder Landdienst.

Für die Offiziere und die ihnen Gleichgestellten ist der Dienst in der Reichswehr und der Reichsmarine als Lebensberuf zu betrachten, da sie sich auf 25 Lebensjahre zu verpflichten haben. Durch ihre Dienste erwerben sie sich einen Anspruch auf Versorgung, die ihnen durch eine Pension oder Abfindung oder eine Anwartschaft auf Anstellung im Gemeinde-, Landes- oder Reichsdienst oder eine Berufsbeihilfe in Geld oder Natur zur Erlangung einer Erwerbsstellung in Stadt oder Land gewährt wird. Es wird beabsichtigt, dem Offizier gleichfalls einen Teil seiner Bezüge in Natur in Gestalt von Bekleidung, Ausrüstung, Unterbringung, Bewaffnung usw. zuzumessen.

Für die Beförderung der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage der Truppe wurde beschlossen, die Truppenverpflegung durch eine Abendkost im Rahmen der verfügbaren Verpflegungsmittel zu verbessern, zur Beschaffung von 80 000 Anzügen die notwendigen Mittel flüssig zu machen, sowie die Geldbezüge für verheiratete Soldaten bezw. Matrosen oder Heizer dadurch zu verbessern, daß sie eine Beschaffungsbeihilfe von 200 Mark und ferner für jedes Kind weitere 200 Mark erhalten werden. Außerdem soll den Vöhrungs-emphängern, die verheiratet sind und getrennten Haushalten führen müssen, ein Vöhrungszuschuß gewährt werden.

Gegen rechts und links.

— Berlin, 15. November.

Ministerpräsident Hirsch gegen die Demonstrationen.

Die Staatsberatung des preussischen Staatsministeriums wurde in der preussischen Landesversammlung eingeleitet mit der bereits seit einigen Tagen erwarteten programmatischen Rede des Ministerpräsidenten Hirsch. Man vernahm heute nichts über die Stellungnahme der Regierung zu den Einzelfragen, z. B. der ober-schlesischen Gemeindevahlen, der Ministerpräsident beabsichtigt sich vielmehr ausschließlich mit den

ersten Oppositionsparteien der äußersten Rechten und Linken.

zunächst kam der Ministerpräsident auf die wiederholten Kundgebungen zu sprechen, die sich anlässlich der Anwesenheit Hindenburgs sowie bei Gelegenheit einer Versammlung der Deutschen Liga für den Völkerverbund in Berlin abgespielt haben. Diese Vorgänge seien dazu bestimmt gewesen, die Arbeit des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zu verhindern. Wohin solle es kommen, wenn Lehrer die Schüler auffordern, sich an Demonstrationen solcher Art zu beteiligen? Ein Mann wie Hindenburg sei trotz allem das Antlitz des gesamten deutschen Volkes sicher. Hier handele es sich aber nicht um Demonstrationen für Hindenburg, sondern um Demonstrationen gegen die Demokratie, gegen die Regierung, gegen die Republik, für die Wiederherstellung der Monarchie. (Sehr richtig! links.) Die Demonstrationen gingen nicht aus von unreifen Bürgern, sondern es sei traurig, daß sogenannte gebildete Kreise, die der Arbeiterklasse mit gutem Beispiel vorangehen sollten, die führende Rolle dabei spielten. Die Regierung werde in Zukunft ähnliche Vorgänge verhindern, entsprechende Maßnahmen seien bereits getroffen. Die Schuldigen werden zur Verantwortung gezogen. Die Regierung wird namentlich vorgehen gegen die Lehrer und Direktoren, der Schulen, die solche Kundgebungen veranstaltet haben.

Der Ministerpräsident erging sich dann in heftigen Angriffen gegen die Deutschnationalen.

„Die Arbeit der Regierung ist dadurch sehr erschwert, daß von rechts und links gegen sie Sturm gelaufen wird. Mit ihrer erneuten oppositionellen Einstellung hat die Deutschnationale Volkspartei ihre Zusehensberechtigung verloren, denn sie vertritt einen nach rechts gerichteten übermenschlichen Kraftanstrengung in schmerzhafter Nervenerregung zusammengebrochenen Volke die Mitarbeit, und dies in einer Zeit, wo die wirtschaftliche und politische Lage so schwierig ist, daß auf die Mitarbeit keiner Klasse, keiner Berufsgruppe und keiner Partei verzichtet werden kann. Die Unstimmigkeiten der Rechten, die von der Regierung sehr aufmerksam beobachtet werden, sind darum von vornherein zum Scheitern verurteilt. Nur wer mitarbeitet, wer sich selbst bemüht und schafft, um die furchtbare Last der Zeit für unser Volk zu mindern, hat das Recht der Kritik, da wo seiner Meinung nach falsche Mittel angewandt werden. Die Deutschnationalen können dieses Recht für sich nicht in Anspruch nehmen. Ihre Tätigkeit besteht in schädlicher Staats- und volksfeindlicher Verhetzung und Obstruktion. Der Ton der Polemik, den ihre (zur Rechten) Kreise dabei gegen die Regierung anschlagen, ist der ganzen deutschen Presse unwürdig. In enger Verbindung mit der monarchistischen und gegenrevolutionären Propaganda der Rechten steht die antisemitische Hege. Ganz systematisch wird durch eine äußerst gedächliche Polemik gegen die Juden eine so gewalttätige Atmosphäre erzeugt, daß es von selbst zu einer Entladung des so zusammengetragenen Brandstoffes kommen muß.“

Wie bei der rechtsstehenden Presse war auch die Taktik der linksstehenden Gruppen darauf eingestellt, die Autorität der Regierung zu erschüttern und die Arbeitermassen glauben zu machen, daß die Regierungsmänner ihre sozialistischen Ideale verraten haben und sogar die berechtigten Bestrebungen des Proletariats befehlen. Ich brauche es erst wohl nicht von dieser Stelle aus zu betonen, daß die Mitglieder der Staatsregierung das wirtschaftliche Streikrecht der Arbeiterschaft nicht antasten lassen werden; mit aller Entschiedenheit aber muß die Regierung gegen die Streikpropaganda angehen, die jeden Funken einer Lohnstreikfähigkeit zur hellen Flamme ansacht und alle von der besonnenen Masse der Arbeiterschaft rein wirtschaftlich gedachten Bewegungen ins politische Fahrwasser lenken will; denn politischer Generalstreik ist nichts anderes als der gähe und erbitterte Kampf mit dem Endziel des Sturzes der Verfassung und Regierung. Wir wollen aber doch unser armes erschöpftes Volk nicht noch zum Gegenstand eines Verwaltungsexperiments machen lassen. Der politische Fanatismus der Linkscadikalen kann nur vernichtet. Für die Welt der Menschheitsbeglückung sind wir nicht zu haben.

Wir wollen kein Volk nach russischem Muster.

Wir verdienen vom Volke mit Schimpf und Schande dahingeführt zu werden, wenn wir da nicht mit äußerster Festigkeit zupacken, wo man den vernichtenden Schlag gegen das Volk führen will. Die preussische Regierung wird daher von allen ihr zustehenden Machtmitteln Gebrauch machen um jeden politischen Streik, der nur neues unendliches

Stand über das Volk brächte, im Keime zu ersticken. Die Arbeiter müssen wieder zu einer einheitlichen Front kommen. Das allein gibt den Arbeitern die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung. Mögen alle besonnenen Elemente im Volke sich zusammenscharen, um Schulter an Schulter mit der Regierung zu kämpfen für die Rettung des Vaterlandes. Das ist das Gebot der Stunde. Das ist die Pflicht eines jeden, dem das Schicksal Deutschlands und Preussens, dem sein eigenes Los, dem die Zukunft seiner Kinder und Kindeskinde am Herzen liegt.“

Hg. Graf-Anklam (Dnall): Feldmarschall von Hindenburg, für den gestern die Demonstrationen stattfanden, ist der Mann gewesen, der bis in die letzten Tage vor dem Zusammenbruch seine Pflicht getan hat. (Beifall rechts.) Erzberger hieß Berlin für den für seine Völkerverbundgedanken. (Lärm bei der Rede. Rufe: Unverfänglich! Das ist die Ein-

Fortsetzung folgt.

gebnis, daß sie sich auf die Person des Herrn R. M. Bierbrauer als Beigeordneter geeinigt hatten. Inzwischen hatte Herr Florreich bereits die Erklärung abgegeben, daß er nur auf Drängen hin sich bereit erklärt hätte zur Übernahme dieses Postens. Inzwischen war die Zeit schon vorgerückt und es galt an die Liste der Schöffen heranzutreten. Vonseiten des Bürgervereins waren in Vorschlag gebracht: Ludwig Florreich, Ludwig Wellenbach, Maurermeister, Karl Bierbrauer, Schlossermeister, Wilhelm Stiehl, Landwirt, Heinrich Bierbrauer, Landwirt, Ludwig Wink, Maurermeister. Die vereinigten Bürger- und Bürgerinnen empfahlen: Ludwig Florreich, Wilhelm Wellenbach, Schlossermeister und Karl Bierbrauer, Schlossermeister. Da verschiedene Herren auf beiden Listen Platz gefunden hatten, so war eine Einigung in dieser Angelegenheit leichter. Die Reihenfolge wie die Liste festgesetzt werden soll, setzten die zehn Vertreter am Schluß der Versammlung fest. Vonseiten der neuen demokratischen Partei empfahl Herr Professor Vogel die Kandidatur des Herrn Gotsche. Außer den Herren, die auf den beiden Listen stehen, wurde Herr Witter zur Wahl empfohlen. Herr Wilhelm Schreiner und Lehrer Kunz lehnten ab. Herr Dietrich schloß die öffentliche Versammlung und die 10 Gemeindevertreter setzten die Reihenfolge fest, wie sie auf dem Wahlvorschlag erscheinen sollen. Diese Reihenfolge lautet: 1. Bauunternehmer Ludwig Florreich 2. Landwirt Heinrich Bierbrauer 3. Schlossermeister Wilhelm Wellenbach 4. Schlossermeister Carl Bierbrauer 5. Landwirt Wilhelm Stiehl 6. Gemeindebeamter Witter 7. Maurermeister Ludwig Wink. Bei dem Zahlenverhältnis von 10 gegen 8 Stimmen kamen also als Schöffen die 3 ersten und der 4. als Ersatzschöffe in Betracht, während die Partei der Sozialdemokraten 2 Schöffen und einen Ersatzmann erhalten werden. Man muß natürlich damit rechnen, daß es nicht unmöglich ist, daß Überraschungen eintreten können. Die Wahlvorschläge müssen bis zum Samstag Abend eingereicht sein. Unter den 7 Herren der bürgerlichen Liste ist nur Herr Wink bisher Mitglied des Gemeinderats gewesen. Auch gehört keiner der Herren der neuen Gemeindevertretung an.

* Der Personenverkehr ist ab 22. November etwas verbessert in dem sowohl Schnell- und Personenzüge eingeleitet sind. In vollem Umfang kann der Betrieb wegen den doch immer herrschenden Mangel an Kohlen noch nicht aufgenommen werden. Die Fahrpläne gelten auch für Schnellzüge nur für den Sonntagstag.

Am Totensonntag findet um 3 Uhr Nachmittag auf dem hiesigen Friedhof eine ernste Feier für die Gefallenen statt. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten leitet die Veranstaltung an der sich die anderen Vereine beteiligen.

* Schmuggel Der Kaufmann Gustav R... und sein Geschäftsfreund S... wollten am Dienstag 10 Ctr. Kartoffeln in die Stadt schmuggeln. Jedoch der „Hahne Philipp“ hatte Wind von der Sache bekommen und nicht in die Stadt, wo sie jedenfalls für Wucherpreise losgeschlagen hätten, sondern aufs Rathaus kamen die Erdäpfel, wo sie der hier notleidenden Bevölkerung zu gute kommen.

* Diebstahl. Bei einer weiteren Hausdurchsuchung bei einem Einwohner der Adlerstraße wurden Messer, Löffel etc. zu Tage gefördert, die auch mit dem Wäsche-Diebstahl zusammenhängen dürfte.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

Der Apfelwein in Bierstadt. Man ist heute gewöhnt, sich so mancher Täuschung hingeben zu müssen. Man schimpft über die Milch, über das Brot, kurzum, über alles, was uns heute vorgesetzt wird, sehr oft, wohl nicht aus Unrecht. Doch was heute als Apfelwein hier in den Lokalen vorgesetzt wird, das spottet jeder Beschreibung. Gew. muß man dem teuren Obst, einen Teil der Schuld aufbürden, doch scheint der Wasserhahn allzudicht bei dem Faß zu sitzen und die Herren Wirte (sich einen auch im Übermaß, davon Gebrauch zu machen. Man kann hier auch zu Recht sagen: „Es wird jeden Tag schlechter.“ Von Seiten der Behörde, wird jetzt gegen Schiebertum und Wucher, energisch Front gemacht, was sehr anerkennenswert ist. Doch der Apfelwein, scheint es kein Gesetz zu geben. Wäre es nicht sehr angebracht, den Herren Wirten ebenso rücksichtslos auf die Finger zu setzen, denn wenn dieses Treiben so weiter geduldet wird, werden sich die betreffende Herren bald nicht mehr scheuen, jedem die Wasserkanne vorzusetzen und die Hand aufzuhalten, denn 2 Liter, ist ja die Hauptsache. In den meisten Fällen, haben ja bekanntlich besser gestellte Leute, den Apfelwein selbst im Keller, doch kann sich dieses leider, bei den heutigen Verhältnissen nicht jeder erlauben und das meiste Wasser wird auf diese Art, von der geringen Bevölkerung geschluckt. Es wird heute überall gestreift, doch in diesem Falle schreit sich leider keine Organisation zusammen zu finden. Ein Jeder sollte sich sagen, wenn ich Wasser trinken will, bleibe ich zu Hause“ und sollte dieses aber auch befolgen.

Kirchliche Nachrichten, Bierstadt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 23. November.

23. E. nach Trinitatis.

(Totenfeier.)

Morgens 10 Uhr: Bieder Nr. 366 — 360 — 450 —

Text: Ev. Matth. 24, 29—35.

Die Kirchensammlung ist für das Paulinenstift bestimmt.

Morgens 11 Uhr: Kindertagesdienst.

Nr. 348 — 346. — 5. Mos., 34.

Kath. Kirchengemeinde.

Sonntag, 23. November.

8 Uhr: hl. Messe.

9 1/2 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht.

Werktag hl. Messe 6 1/2 Uhr.

Bekanntmachungen.

Die der Gemeinde Bierstadt gehörigen, Distrikt Jagstaderweg 2. Gewann belegenen Grundstücke sollen in 8 Parzellen geteilt freihändig an Personen verpachtet werden, welche noch keinen Grundbesitz haben. Der Pachtpreis beträgt 2. Mk. pro Acker. Die Pachtbedingungen werden auf der Bürgermeisterei bekannt gegeben.

Diejenigen Personen, welche auf Verpachtung einer Parzelle reflektieren, wollen sich bis spätestens zum 27. November cr. auf der Bürgermeisterei hierselbst melden.

Brotkarten, die in Zukunft bei der Ausgabe am Samstag nicht abgeholt werden, können an den andern Wochentagen nur an solche Personen abgegeben werden die durch Reife oder einem anderen Ausnahmefall am Samstag verhindert waren.

Bierstadt den 20. November.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Für die heimgekehrten Kriegsgefangenen ist der Gemeinde eine kleine Menge Fett überwiesen worden. Bezugsscheine können am kommenden Dienstag ab 12 Uhr im Rathause (Zimmer 8) abgeholt werden. Die Entlassungspapiere sind vorzulegen.

Einladung zur Gemeindevahl

Nachdem durch das Gesetz vom 18. Juli 1919 (GS. Seite 118) die Wahlzeit der unbeforderten Beigeordneten und Schöffen mit dem 31. August 1919 als beendet erklärt worden ist, lade ich die Wähler, das sind die Mitglieder der Gemeindevertretung zur Wahl der Beigeordneten des Karl Wilhelm Bierbrauer von 5 Schöffen und 2 Ersatzschöffen und zwar a zur Wahl der Beigeordneten auf Sonntag den 30. November 1919 vormittags 10 Uhr b für die Wahl der Schöffen auf Sonntag, den 30. November 1919 vormittags 10 1/2 Uhr in den Rathaus-Sitzungssaal hierdurch ein. Später Erscheinende dürfen an der Wahl nicht teilnehmen. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Die Wahl der Beigeordneten erfolgt durch Mehrheitswahl, die der Schöffen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl.

Bierstadt, den 17. November 1919.

Der Bürgermeister Hofmann.

Gedächtnisfeier.

Zur Ehre unserer im Kriege gefallenen Kameraden findet am Sonntag, den 23. November (Totenfest) nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof eine

:: Gedächtnisfeier ::

unter Mitwirkung der hiesigen Vereine statt. Die Angehörigen der Gefallenen, sowie sämtliche Einwohner und die Mitglieder des untenstehenden Bundes werden zu dieser Feier hiermit eingeladen.

Der Vorstand

des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer. Ortsgruppe Bierstadt.

Turnverein Bierstadt E. V.

Die Ortsgruppe Bierstadt des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten veranstaltet am Sonntag, den 23. dieses Mts. nachm. 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhof eine Gedächtnisfeier der gefallenen Kameraden, wozu auch unser Verein eingeladen wurde. Wir richten daher an sämtliche Mitglieder die Bitte, sich an der Feier recht zahlreich zu beteiligen. Zusammenkunft 2 1/2 Uhr an den Kriegergräbern.

Der Vorstand.

N. B. Die aktiven Turner und Zöglinge werden ersucht, Samstag Abend 1/2 8 Uhr pünktlich im Vereinslokal zu erscheinen.



Männer-Gesang-Verein

Bierstadt (Gegründet 1883)

Der Verein beteiligt sich an der von dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaliger Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Bierstadt, auf dem hiesigen Friedhof veranstalteten

— Gedächtnisfeier der gefallenen Kameraden — am Sonntag, den 23. ds. Mts., nachm. 3 Uhr und bittet seine sämtlichen Ehre-, aktiven und inaktiven Mitglieder um vollzähliges Erscheinen.

Am Sonntag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 1 1/2 Uhr findet in der neuen Schule an der Adlerstr. eine

Probe

statt, wozu die Herren Sänger eingeladen werden. mit dem Ersuchen um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Bierstadt, 20. November 1919.

Der Vorstand.



Krieger- und Militär-Verein.

Bierstadt.

Eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Kameraden veranstaltet morgen Sonntag die hies. Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten auf dem Bierstadter Friedhof um 3 Uhr Nachmittags. Unser Verein hat zu dieser ersten Feier Einladung erhalten. Wir richten an die Mitglieder die Bitte, sich an dieser Feier recht zahlreich zu beteiligen. Zusammenkunft um 2 1/2 Uhr an den Kriegergräbern.

Der Vorstand.

Praktische Hausfrauen färben alle Stoffe im Hause mit

Heitmanns Stofffarben.

Stoff- und Blusenfarben in reicher Auswahl. Päckchen 55 Pfg.

Trogerie Arthur Lehmann

Wiesbadenerstraße 4

Telefon 3267.

Schulranzen : Schulranzen

Grösste Auswahl Billigste Preise

offert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Reparaturen

Neu eröffnet!

Hierdurch zur gef. Kenntnisnahme, daß ich in meinem Hause, Bierstadt, Wilhelmstraße 19 ein

Obst-, Gemüse-, Butter- und Käse-Geschäft eröffnet habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich Holzhäuser.

Bierstadt, den 20. November 1919.

Felle

Hafen, Büchse, Marder und Zitrus

D. Brandis,

— Kürschner —

Wiesbaden,

Langgasse 39, 1. Etge.

Telephon 2024.

Neuen

Gährungseffig

per Liter 80 Pfennig

Trogerie Lehmann,

Drogen — Farben —

Kolonialwaren, Bierstadt,

Wiesbadenerstr. 4 Tel. 3267

Auf 1. Januar ev. früher

Bierstadter Höhe

Zimmer gesucht

als Notwohnung, möbl. od.

unmöblert, von älterem Ehe-

paar (Arzt) Kochgelegenheit

erwünscht. Adresse erbitten

an die Geschäftsstelle d. Zt.

Puppenbett

großes, weißes, Emaille mit

Railage zu verkaufen. Zu

erfragen in der Expedition

der Zeitung.

Kaufe!!!

Zucht- und Schlacht-

ziegen.

Wilhelm Bierbrauer,

Bierstadt, Talstraße 4.

Heilkundige

Untersuchung nur durch

die Aug. n. Behandlung

aller Krankheiten durch

Homöopathie. Bestellung f.

Krankenbesuche werden ent-

gegengenommen. Bierstadt,

— Langgasse 18. —

Meine Sprechstunden finden

jetzt nur noch Vormittags

statt.

Schreibhilfe

zur periodischen Beschäftigung nach Bedarf gesucht. Vorbedingung: peinlichst gewissenhaftes Arbeiten und schöne Handschrift. Nur selbstgeschriebene Angebote an die Allgemeine Ortskrankenkasse II Bierstadt.

Karbid,

Karbid-Lampen, Kaffeeröster, Gaslampen, Brenner, Zyl. Glühkörper, Gasfächer und Schläuche, Brau- u. Backhauben, Badewannen, Bade-Ofen, Zapfhähne und Ersatz-Kerzen zu verkaufen. Krause, Wiesbad., Wellstr. 10.

Das schönste

Weihnachtsgeschenk

für jede praktische Hausfrau ist

Rehmann's

Reform-

Küchentlich

Alleinvertreter

Schellenberg's Küchenmöbelhaus

Wiesbaden,

48 Friedrichstraße 48.

Ständige Ausstellung kompletter Kücheneinrichtungen.

Hafen-, Keder-, Büchse- sowie alle

Felle

kauft zu höchsten

Preisen

Otto Krause,

Wiesb., Webergasse 8

Telefon 4427

Fell- u. Häute-Handlg.

Auf Wunsch werden

dieselben abgegolt.

Etablissement WALHALLA



Neu für Wiesbaden!

Bierrestaurant
ab Samstag, den 22. November

Neu für Wiesbaden!

Holländische Prunkdekoration (Alt Holland)

Eintritt frei!

ausgeführt von Herrn Dekorateur Willv. Schweitzer, Hier

Eintritt frei!

Beginn der beliebten **Rabek-Konzerte** — Werktags 5 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

— Wein-Diele —

elegant ausgestattete Räume
vorzügl. Küche — Weine erster Firmen

— Wein-Klause. —

Neuheiten für Herbst u. Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots, Gummimäntel, Hosen, Münch. Loden-Mäntel und Capes.

Besonders preiswertes Angebot:

Joppen-Anzüge Mk. 88.—
Winter-Joppen „ 56.—
Halbschwere Joppen „ 52.—

Aufträge für meine Mass-Abteilung

bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeitszeit bedingte längere Lieferfrist frühzeitig zu erteilen. Das Stofflager bietet eine vollkommene Auswahl bester und feinsten Herrenstoffe. Die Anfertigung erfolgt unter Garantie für Sitz und beste Ausstattung in neuzeitlichen Formen.

Bruno Wandt

Wiesbaden

Kirchgasse 56.

Elektrisches Installationsmaterial

— Osramlampen —

Flack, Wiesbaden, 25 Luisenstraße 25
— gegenüber dem Realgymnasium —

:: Möbellager und Schreinerei ::

Karl Graubner, Wiesbaden,

Adlerstraße 3, Am Kais-Friedrich-Bad

Bess. Wohnz., pol. u. lack. Schlafz., einzelne kompl. Betten, nussb. Buffets, Vertikos 2 Sekretäre pol. 1 u. 2 tūr. Kleider- u. Spiegelschränke mehr. neue u. gebr. Chaisel. Diwans Spiegel Wanduhren sehr billig z. verk.

Schreibmaschinenlager

R. Gänzburg, Mainz, Hindenburgstr. 19. Tel. 915.

Ankauf gebrauchter und neuer Maschinen.

Fußboden-Lack

Spiritlacks, Emalllack, Oel- und Leinwandfarben in allen Tönen freischmelzend, Steinweiß in gelb. Oel abgerieben, Steinöl, roh u. gelb, flüssig. Fußbodenlack, Sikkativ, Terpentin, Mädel, Luft, Jannet und Kugellack, Stips, Kreide, Flammen- und Tafellack, trockne Farben aller Art laufen Sie nur fachmännisch zubereitet unter billiger Berechnung bei **Friedr. Brahm sen.** Mainz, Untere Gaustraße 73 „Zum weißen Rößchen“ nächst dem Gouernement, früher Schönbachstraße 6. Telefon 1685.

Seifenpulver 10 %
Ia Qual. Putztücher
Echte Färb- u. Wurzel-
Wasch- u. Putzbürsten
Schrubber

G. Jung,

Wiesbaden,

Sedanplatz 3. Telef. 4521.

WALHALLA- Lichtspiele

Wiesbaden Mauritiusstr.

Die Maske

Ein Abenteuer des berühmten Detektivs

Max Landa

in 5 Akten

Die Liebschaften

der Käte Keller

Grosse Tragödie in 5 Abteilungen

nach dem Roman von

Richard Skowronnecek.

Weisslack. Küchen-Einrichtung

runde Tisch-Kücheneinrichtung. — Eichen Speisezimmer m. Lederstühlen. — Schlafzimmer-Einrichtung, Vertiko, Schreibtisch, Diwan, Chaiselongue, Schränke, Tische, Stühle und andere neue und alte Möbel.

Klapper, Schreinerei und Möbellager,

Wiesbaden, Friedrichstr. 55, Telefon 1627.

Neuanf. v. Einricht. Einzel- und Polstermöbel billigst.

Gratistage!

Jeder der sich bis 15. Novbr. eine Aufnahme bestellt erhält

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes 30×36cm, mit Karton

Geschäfts-Prinzip:
Für wenig Geld
eine gute
Photographie
Nur erstklassige
Materialien und
Arbeitskräfte.
Garantie für
Haltbarkeit
unserer Bilder.

Samson

& Cie.
G. m.
b. H.

Phot. Atelier u. Vergrößerungs-
Anstalt mit billigen Preisen.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10
(Fahrstuhl).

Sonntags von 9-2 geöffnet.

Passbilder
ohne Gratisbeigabe
Auf Wunsch sofort
lieferbar.
Trotz Teuerung
billige
Preise.

D. Brandis
Kürschner
und Pelzwaren

Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024

Annahme von Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen.

D. Brandis

Pelletterie et fourrures

Roue Longue 39, I.

— Wiesbaden —

Théléphone No. 2024.

On travail à neuf, changements et réparations.

Grammophone, Sprechapparate sowie Platten

Die neuesten Stücke und Lieder, wie: Schwarzwaldmädel, Fächingsssee, Czardasfürstin und der Soldat der Marie in reichster Auswahl am Lager.

Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt.

Fraugott Klauß, Grammophon-Handlung,
Wiesbaden Bleichstraße 15 Telefon 4806.

Trauerhüte
Trauerschleier
Trauerflore

größte Auswahl billigste Preise

Modehaus Uilmann

Wiesbaden, Kirchgasse 21 Telefon 2972.

Photographie

Skizzen
Familienbilder
Vereinsgruppen

Weihnachts-Aufträge
frühzeitig erbeten!

Kinderaufnahmen

Aufnahmen im eigenen Heim

Landschafts- und Architektur-Aufnahmen

liefert in tadelloser Ausführung

Karl Engel

Photograph Wiesbad., Blücherstr. 8, Gth. Pt.

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden:

Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch ausser der Sprechstunde behandelt.

Spezialität:

f. Gänzlich schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
und kaum unterscheidende Plomben,

Schonendste Behandlung zugesichert.

Mässige Preise.